Kleine Anfrage
für die Fragestunde

Hannover, den 10.11.2026

Fraktion der SPD

Wissenschaftsfreiheit unter Druck: Konsequenzen für Forschung, Innovation und Demokratie

Wissenschaftsfreiheit ist eine wichtige Säule unserer Demokratie und Voraussetzung für gesellschaftlichen Fortschritt, Innovation und wirtschaftliche Entwicklung. Auf der ganzen Welt und auch in Deutschland gerät die Freiheit von Forschung und Lehre jedoch zunehmend unter Druck. Auch in Niedersachsen sind solche Entwicklungen bereits in Ansätzen zu beobachten - sei es durch politische Einflussnahme, gesellschaftliche Polarisierung oder das offene Infragestellen wissenschaftlicher Erkenntnisse, nicht selten zugunsten von Verschwörungserzählungen und verbunden mit persönlichen Einschüchterungsversuchen auf Forschende. Solche Entwicklungen beeinflussen nicht nur die Wissenschaftsbetriebe selbst, sondern auch den offenen gesellschaftlichen Diskurs zu bestimmten Themen in negativer Weise. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie Niedersachsen die Wissenschaftsfreiheit schützen und seine Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen in ihrer Unabhängigkeit stärken kann:

1. Wie bewertet die Landesregierung die zunehmenden nationalen und internationalen Entwicklungen, durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Druck geraten?
2. Mit welchen konkreten Auswirkungen auf den Wissenschaftsstandort Niedersachsen rechnet die Landesregierung, wenn Forschende aus Sorge vor politischer Einflussnahme, persönlichen Anfeindungen oder Einschränkungen in der Forschungsfreiheit bestimmte Themen vermeiden?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Freiheit von Forschung und Lehre an den niedersächsischen Hochschulen wirksam zu schützen, sodass unser Wissenschaftsstandort innovativ, leistungsfähig und wettbewerbsfähig bleibt?

Dr. Silke Lesemann
Parlamentarische Geschäftsführerin

(verteilt am 10.11.2026)